

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

der ANNALINDE gGmbH

Lützner Straße 108
04177 Leipzig
Amtsgericht Leipzig, HRB 30077

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	1
Berichte aus den Projekten.....	2
Gemeinschaftsgarten.....	2
Obstgarten.....	4
Akademie.....	6
Interkultureller Garten.....	17
Urbane Agrikultur im Leipziger Westen.....	18
Gärtnerei.....	19
Ausblick.....	21

Vorbemerkungen

Die ANNALINDE gGmbH wurde am 13.12.2013 in Leipzig gegründet. Zweck des Unternehmens ist:

- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe;
- die Förderung von Kunst und Kultur;
- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung;
- die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes.

Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende Förderung von Gemeinwesen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung insbesondere von Gartenprojekten und Demonstrationsvorhaben im Bereich der urbanen sozialen Landwirtschaft.

Die ANNALINDE gGmbH konnte im vierten vollen Geschäftsjahr, neben dem laufenden Betrieb des Gemeinschaftsgartens, des Obstgartens und dem weiteren Verstetigen des Zweckbetriebes Gärtnerei das Projekt „Urbane Agrikultur im Leipziger Westen“ zur Weiterentwicklung der Multifunktionalität des Gesamtvorhabens durchführen. Im Jahr 2017 wurde die Gesellschaft als Landessieger in Sachsen beim Deutschen Nachbarschaftspreis der nebenan.de Stiftung gGmbH ausgezeichnet.

Die Tätigkeit der Gesellschaft entsprach in 2017 dem gemeinnützigen Gesellschaftszweck. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet worden. Die Gesellschaft wurde dabei insbesondere vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützt.

Berichte aus den Projekten

GEMEINSCHAFTSGARTEN

Bereits in siebter Saison öffnete der Gemeinschaftsgarten im Jahr 2017 in der Zeit vom 8. April bis 7. Oktober. Die offenen Gartentage unter der Woche sowie die regulären Wochenendtermine ermöglichten dabei verschiedensten Gruppen ein Kennenlernen und Nutzen des Gemeinschaftsgartens: langjährige und neue GemeinschaftsgärtnerInnen, Kinder, SchülerInnen, StudentInnen, BesucherInnen sowie die Nachbarschaft kamen im Garten zusammen und wirkten rund um die Angebote der Saison 2017 mit. Insgesamt fanden in diesem Jahr über 5000 Menschen in den Gemeinschaftsgarten.

Mit dem Abschluss der Renovierungsarbeiten an der angrenzenden Stadtteilbibliothek und der feierlichen Wiedereröffnung dieser gewann der Garten einen starken nachbarschaftlichen Partner zurück. Die beruhigte Baustellensituation und die modernisierten Zufahrtswege sorgten auch wochentags im Gemeinschaftsgarten für einen rege gartenbauliche Aktivitäten, auf den in der Vorsaison vermehrt verzichtet werden musste. Bildungsangebote, Workshops und kulturelle Veranstaltungen konnten auf diese Weise neben Wochenendterminen auch wieder innerhalb der Woche stattfinden, was die Gemeinschaft stärkte und die Anzahl der Gartentermine erhöhte.

Die Organisation der Saison und Angebote wurde an offenen Dienstagstreffen von den fünf Arbeitsgruppen „Infrastruktur“, „Kultur/Veranstaltung“, „Bildung“, „Gartenbau“ und „Kommunikation“ vorstrukturiert. Gemeinsame Gartenbau-Aktionen zu diesem regulären Gartentag, Abendessen aus gemeinsamer Ernte und Austausch begleiteten den Planungsprozess. In einem monatlichen Plenum wurden unter der Beteiligung von bis zu 25 Ehrenamtlichen die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen vorgestellt und der weitere Saisonverlauf diskutiert und geplant.

Zudem erfolgte in diesem Jahr ab April der Umzug des Projektes „Interkultureller Garten“ in den Gemeinschaftsgarten. Jeweils mittwochs, zusätzlich zum Gemeinschaftsgarten-Dienstag, war der Garten im Rahmen des Projektes geöffnet. In den Januar startete die Gartengemeinschaft mit einer eintägigen Klausur zu Fragen der Organisation, Kommunikation und den Vorhaben der Saison 2017. Die hierbei konstituierten Arbeitsgruppenteams trafen sich in den Monaten Februar bis April regelmäßig, um das Gartenjahr vorzubereiten. Durch die Unterstützung des Verfügungsfond Leipziger Westen der Stadt Leipzig im Programm StadtumbauOst und den Lush CharityPot konnte Gelder für die Neugestaltung des Gartens akquiriert werden. Neben einem neuen Eingangstor zur Bibliothek wurde ein gebrauchter Überseecontainer als Lager umfunktioniert und Material für den Austausch und die Erweiterung der Hochbeete angeschafft.

Ein großes Fest am 8. April eröffnete standesgemäß die Gartensaison. In den folgenden Frühjahrswochen wurden weitere Beete ausgetauscht, neue aufgebaut und gemeinschaftlich bepflanzt. Das Gewächshaus wanderte zurück an die Grenze zur Felsenkellerstraße, wo auch der neue Zaun mit ersten Pflanzungen gestaltet werden konnte. Mit erfahrenen und neuen Freiwilligen fand fortan das gemeinsame Bewirtschaften des Gartens statt, es kam zum Wissensaustausch rund um Themen wie Vermehrung mehrjähriger Kräuter, der Hochbeetpflege und -Bepflanzung gemäß Kulturen und Fruchtfolge sowie Vorbereitung kleinerer Bodenflächen für den Gemüseanbau. Die jährlich zur Sommersonnenwende stattfindende Fête de la Musique war auch in diesem Jahr zu Gast im Garten: so lud der Garten gemeinschaftlich mit dem DJ-Kollektiv IO zu Tanz und elektronischem Musikgenuss ein. Anfang Juli erfolgte der Startschuss für eine Reihe von Gemeinschaftsgartenkonzerten in unterschiedlichen Formaten. Die vielköpfige Modern-Jazz-Combo „Körper“ bespielte die Freiluftbühne mit Mort Garson's „Plantasia“ als passendes Thema für die Gewächse der Hochbeete. Konzerte wie beispielsweise von Bill Dodger's schlossen sich im Sommerverlauf an.

Als Veranstaltungsort des Projektes „Wildwuchs“ versammelte der Garten Menschen zu unterschiedlichen Angeboten wie DIY-Naturkosmetik, Kräuterrallyes, Mundraubtouren oder zur Herstellung fermentierter Limonaden mit dem Zentrum für Fermentation. Die Frage von ressourcenschonendem Anbau von Lebensmitteln und der Verwertung dieser beschäftigte den Garten über die gesamte Saison hinweg – so lud die Gemeinschaft am Sommerende zum traditionellen Gartendinner ein und bewirtete 100 Gäste in einem lauen Sommerabend. Im September konnte zusammen mit dem interaction Leipzig e.V. und HABeaTUS das „Interkulturelle Sommerfest“ des Gartens gleichzeitig zur Auftaktveranstaltung des Seanaps-Festivals stattfinden. Am 7. Oktober ließen die Freiwilligen die Gartensaison mit einem Abschlussfest ausklingen. Mundraubausflüge in den Leipziger Westen und eine Weihnachtsreihe zur Naturkosmetik vervollständigten das Gartenjahr 2017. In einer gemeinsamen Aktion wurde der Garten Ende November zuletzt winterfest gemacht.

OBSTGARTEN

Seit September 2016 entwickelt die ANNALINDE auf dem Bürgerbahnhof Plagwitz den ANNALINDE Obstgarten. Auf 3300 Quadratmetern entsteht eine urbane Streuobstwiese die als Schau- und Experimentiergarten für Streuobstbau und (Agro-)Biodiversität in der Stadt sowie als Fläche für Umweltbildungsangebote dient. Der Obstgarten verfügt aktuell über einen Baubestand von 23 Obstbäumen verschiedener Arten und Sorten. Im Bestand wechseln sich Hochstämme, Halb- und Niederstämme ab. Der Fokus liegt hierbei auf regionalen und alten Sorten. Im April 2017 wurden von der Imkerei KirschenGarten sechs Bienenbeuten im Nordteil des Obstgartens aufgestellt. Geplant ist eine schrittweise Ausweitung des Bestandes auf mindestens 16 Bienenbeuten.

Durch die bisherige schonende Bewirtschaftung, der Vermeidung von zu viel Vertritt und mehrmalige Mahd mit der Handsense pro Jahr konnte sich mittlerweile ein gut durchwurzelter Oberboden bilden. So können ab Frühjahr 2018 weitere Jungbäume gepflanzt werden. Die bewusste Bepflanzung der Fläche mit Sträuchern wie Schlehen, Hundsrosen und Weißdorn wird in Zukunft auch für verschiedene Vogelarten Nahrung und Habitate stellen. Auch durch die extensive Bewirtschaftung der Fläche wird der Artenreichtum im urbanen Raum gefördert. Die hochstehende Kraut- und Gräservegetation bildet ein Habitat für verschiedenste Klein- und Kleinstlebewesen wie Feldmäuse, Igel, Erdkröten und andere Reptilien. Da die Gräser erst nach der Ausbildung von Samenständen gemäht werden, finden Insekten wie Bienen und Schmetterlinge Nahrung. Zudem wird durch die Mahd die Versamung der Gräser und Kräuter gewährleistet. Neben der weiteren Bepflanzung ist die Installation von künstlichen Habitaten wie Insektenhotels, Steinlesehäufen und Totholzhecken im Rahmen von Umweltbildungsangeboten angedacht.

Veranstaltungen

In der Saison 2017 wurden bereits mehrere Bildungsveranstaltungen im Obstgarten durchgeführt, darunter Führungen für verschiedene Schulen und Gruppen sowie Universitäten. Neben dem traditionellen Sensenworkshop war der Obstgarten Station auf Führungen im Rahmen Leipziger Naturschutzwoche „Von der Industriebrache zur Streuobstwiese“, des Grünauer Kultursommers und zu den beliebten Mundraub-Ausflügen. Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 nutzt wöchentlich ein Neigungskurs der Helmholtzschule den Obstgarten.

Zum „Westpaket“, einem Kunst-, Kultur- und Stadtteilstoff am Bürgerbahnhof Plagwitz beteiligte sich der ANNALINDE Obstgarten im Frühjahr mit einem Jungpflanzen- und Informationsstand. Beim Sommercamp des Soziokulturellen Zentrums DIE VILLA e.V. auf dem Gelände des Bürgerbahnhofs halfen 12 Jugendliche aus verschiedenen europäischen Ländern bei praktischen Arbeiten im Obstgarten. So wurde Mahdgut auf andere Flächen übertragen und Vorbereitungen für bauliche Maßnahmen im Frühjahr 2018 getroffen.

Baumpatenschaft

Um die professionelle Pflege der Obstbäume zu gewährleisten und die Entwicklung der Fläche als ökologisch wertvolle, urbane Streuobstwiese zu gewährleisten ist es möglich eine Patenschaft für einen Obstbaum im ANNALINDE Obstgarten zu übernehmen.

Dadurch wird zudem die öffentliche Wahrnehmung des Obstgartens gefördert und durch das Prinzip der dauerhaften Patenschaft eine emotionale Bindung zum Projekt sowie zu den umwelt- und naturschutzrelevanten und kulturellen Inhalten geschaffen, welche durch den Obstgarten transferiert werden sollen.

Mit Saisonbeginn 2017 haben 16 BürgerInnen der Stadt eine Baumpatenschaft im ANNALINDE Obstgarten übernommen und unterstützen die Arbeit im Umwelt- und Naturschutz durch regelmäßige Spenden.

AKADEMIE

Die ANNALINDE Akademie bündelt die pädagogische und politische Arbeit sowie das Engagement in der nachhaltigen Stadt- und Quartiersentwicklung. Die Angebote richten sich nach dem Grundsatz der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. So werden Methoden vermittelt um Gestaltungskompetenz für selbstwirksames, nachhaltiges Handeln zu entwickeln. Dabei wird jedem in einer grundlegend wertschätzenden Haltung begegnet und die jeweiligen Biographien und Erfahrungen der einzelnen in ko-kooperativen Lernprozessen einbezogen. Vor allem in Bezug auf Angebote für Schulen und Kitas verfolgt die Akademie hierbei einen handlungspädagogischen Ansatz, bei dem die Kinder und Jugendlichen in das Tagesgeschehen und die jeweils notwendigen Aufgaben und Arbeiten auf dem „Stadtbauernhof“ eingebunden werden.

Jenseits der regelmäßigen Angebote nutzten verschiedene Leipziger Schulen sowie andere Einrichtungen und Organisationen, zum Teil auch aus anderen Städten, die mehrstündigen bis eintägigen Angebote (41 Veranstaltungen mit 905 Personen).

Neben der Arbeit im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Kunst und Kultur sowie kleineren Projektvorhaben konnte in Kooperation mit der Sternburg Brauerei ein Nachbarschaftsgarten auf einem brachen Firmengelände im Stadtteil Reudnitz-Thonberg aufgebaut werden. Die Akademie beteiligte sich an der Arbeit von Netzwerken und Arbeitsgruppen und nahm an Tagungen und Konferenzen teil. Wesentliche Schwerpunkte 2017 waren die Weiterentwicklung des Fachbereichs Soziale Landwirtschaft sowie die Mitarbeit an und Vorbereitung von Forschungsvorhaben.

Die ANNALINDE gGmbH ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe der Stadt Leipzig.

Angebote mit Kindertagesstätten und Schulen

Im Jahr 2017 fanden insgesamt 84 Veranstaltungen mit Schulen und Kindertagesstätten statt.

Wie in den Vorjahren besuchten die Kinder der *Kita Karl-Heine-Straße* wieder von April bis Ende Oktober regelmäßig den ANNALINDE Gemeinschaftsgarten. Dabei konnten die Kinder den Garten mit allen Sinnen erkunden. Das erleben des Jahresgangs im Gemeinschaftsgarten durch organoleptische Eindrücke sowie durch spielerische Einbindung der Kinder in anstehende Gartenarbeiten bildeten den Kern der Veranstaltung. Begleitet werden die Gartenbesuche immer mit kurzen Phasen freien Spiels, was den Kindern ermöglicht Ihre Umgebung frei zu erkunden um beim Abschlusskreis Ihre Erfahrungen in der Gruppe reflektieren zu können.

Die seit 2013 bestehende Kooperation mit der *Helmholtzschule Leipzig* wurde im Jahr 2017 mit einem wöchentlichen GTA für die 8. und 9. Klassen und einem 14-tägigen Neigungskurs für die 6. und 7. Klassen weitergeführt. In beiden Kursen besuchen die SchülerInnen die Gärtnerei, den Gemeinschaftsgarten und den Obstgarten der ANNALINDE und beschäftigen sich praktisch und theoretisch mit den verschiedenen saisonalen Aspekten des Gartenbaus. Die

SchülerInnen setzen im Rahmen der Ganztagsangebote und jenseits davon das erlernte Wissen im eigenen Schulgarten um. Seit dem Jahresbeginn 2017 wird zudem auf dem Schulgelände eine Streuobstfläche, welche die SchülerInnen pflegen. Jeder Jahrgang ergänzt ein fortlaufendes Portfolio mit Fachwissen zum Gartenbau durch eigene Beiträge für spätere Jahrgänge.

Für die Jugendlichen der Schule für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung *Schloss Schönefeld* gab es 2017 weiterhin wöchentliche Angebote. Außerhalb der Gartensaison und der Bewirtschaftung der eigenen Beete im Gemeinschaftsgarten erprobten sich die Jugendlichen in Techniken des professionellen Gemüsebaus in der Gärtnerei.

Bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 begleitete die ANNALINDE SchülerInnen der *100. Grundschule* wöchentlich im Schulgarten. Für das Schuljahr 2017/18 wurde der Schulgarten und die Betreuung an das Kollegium übergeben.

Seit Beginn des Schuljahres 17/18 führt die ANNALINDE Akademie an der *Fritz-Gietzelt Schule* für Kinder mit Lernbehinderung das wöchentliche Ganztagsangebot „Gartenfreunde“ durch. Bei diesem wird mit einer altersgemischten Grundschulgruppe der hauseigene Schulgarten bearbeitet und gepflegt. Der Fokus liegt ins Besondere auf niedrigschwelligen, spielerischen Aufgaben bei denen die Kinder den Garten und dessen Bewohner entdecken.

Projektarbeit, Kunst und Kultur

Im Jahr 2017 wurde das Projekt „*Wildwuchs*“ zum Thema Stadternährung mit 14 Veranstaltungen fortgeführt. Zu den bisherigen „Mundraub“-Obsternte- und Verarbeitungsveranstaltungen, den Imkerworkshops und Sensenkursen, wurden in Kooperation mit zwei Kräuterpädagoginnen Naturkosmetikworkshops, Kräuterwanderungen und -Seminare durchgeführt. Weiterhin wurden drei Workshops rund um das Themenspektrum Haltbarmachung von Lebensmitteln in Kooperation mit dem Zentrum für Fermentation durchgeführt. Die Veranstaltungen richteten sich meist an alle Altersgruppen.

Zur *Leipziger Naturschutzwoche* beteiligte sich die Akademie mit zwei Führungen zum Thema Stadtnatur, im Rahmen des *Grünauer Kultursommers* fand eine thematische Führung und eine Obsterntetour statt.

Neben der konzeptionellen Beratung zur Ausstellung „*Garten findet Stadt*“ für das IDIV Biodiversitätsforschungszentrum Leipzig/Halle/Jena und den Botanischen Garten Leipzig, organisierte die Akademie in dessen Rahmenprogramm zwei Fahrradtouren unter dem Titel „In Nachbars Garten geschaut“.

Die Akademie unterstützte die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig im Projekt „*GRÜNAU BEWEGT sich*“, ein praxisbezogenes Forschungsprojekt zur Kindergesundheitsförderung und Adipositasprävention, in der Vorbereitung und Durchführung des Familiengesundheitstages.

Zum Rundgang *LINDENOW 11* wurde eine zweiwöchigen Ausstellung im Gemeinschaftsgarten sowie einer Postersession der FH Osnabrück zum Thema „Wieviel Freiraum braucht die Stadt“ kuratiert. Zur Eröffnung mit anschließender Podiumsdiskussion wurden verschiedene Akteure auch aus der Verwaltung der Stadt Leipzig eingeladen.

Auch 2017 war die *Sommerakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst* Leipzig mit einem wöchentlichen Kurs unter der Leitung von Georg Weißbach während der Saison zu Gast in der Gärtnerei. Als Ergebnis entstand ein Kunstkalender für 2018 mit abgedruckten Werken der Teilnehmenden.

Gartenableger und Beratung

Neben dem Aufbau von Schulgärten in der 85. Grundschule Leipzig und fortlaufend in der Helmholtzschule Leipzig entwickelte die ANNALINDE in einem kooperativen Ansatz mit der Geschäftsführung der Sternburg Brauerei im Stadtteil Reudnitz den „*Burggarten*“ als Nachbarschaftsgarten auf einem brachliegenden Firmengelände der Brauerei an der Mühlstraße. Neben dem Aufbau der ersten 50 Hochbeete und der Infrastruktur auf der 2000 Quadratmeter großen Fläche werden der Garten und die zur Partizipation aufgerufenen BewohnerInnen im Stadtteil durch wöchentliche Sprechstunden begleitet. Zur Einweihung im September haben sich bereits viele Interessierte gefunden. 2018 soll der Garten um einen Hopfengarten erweitert werden und durch Angebote sich weiter öffnen und aktiver Ort im Stadtteilgeschehen werden.

Im Rahmen der Beratungsangebote der Akademie konnten mehrere Schulen in Leipzig bei der Konzeption ihres Schulgartens unterstützt werden. Weiterhin wurde von verschiedenen Projekten konzeptionelle Unterstützung in der (Weiter-)Entwicklung von Gemeinschaftsgärten angefragt. So konnte das Projekt „Urban Gardening geht aufs Land“ des Naturpark Dübener Heide in der Entstehungsphase Beraten und mit Jungpflanzen unterstützt werden. Außerdem fand ein kollegialer Austausch mit dem Ökolöwen Umweltbund Leipzig e.V. statt welcher Hilfestellung bei der Restrukturierung des Stadtgarten Connewitz benötigte. Weiterhin war die Akademie zum Wissenstransfer und der Beratung bei der Entstehung eines neuen Gemeinschaftsgartens in Berlin Blankenfelde geladen. Der Botanische Garten und das IDIV Biodiversitätsforschungszentrum Leipzig/Halle/Jena wurde durch die Akademie beratend in der Konzeption der Ausstellung „Garten findet Stadt“ unterstützt und während der Ausstellung mit zwei Fahrradtouren begleitet.

Für ein Projekt in Diehsa, Landkreis Waldhufen, etwa 20 Autominuten westlich von Görlitz wurde 2017 eine Beratung für ein mögliches Freizeit- und Gemeindehaus „Am Viehmarkt“ initiiert. Das ehemalige Bauernhaus, zwischenzeitlich auch als Gasthof genutzt und derzeit ller stehend, mit historischen Nebengelagen und der Fläche des ehemaligen Dorfviehmarktes wollen die Eigentümer gerne in einen gemeinnützigen Betrieb zur Förderung des Dorflebens überführen. Im Frühjahr wurde neben einer ersten Besichtigung mit den Eigentümern und

Vorstellung der Idee bei DorfbewohnerInnen, eine erste Beratung in Bezug auf Fördermaßnahmen aus dem EU-Programm ELER¹ beim Regionalbüro eingeholt.

Soziale Landwirtschaft

Bereits in Vorbereitung auf das Projekt „Urbane Agrikultur im Leipziger Westen“ wurden Möglichkeiten der Umsetzung von Projekten mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Zweckbetrieb Gärtnerei und Kontext urbaner Landwirtschaft diskutiert und erste Ansätze über die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft sowie das Projekt „Gemüsewerft“ der Gesellschaft für integrative Beschäftigung mbH Bremen verfolgt. Bei der Weiterentwicklung der Multifunktionalität unserer Vorhaben liegt seit 2017 hier ein besonderer Schwerpunkt.

Bisherige Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen hat die ANNALINDE durch Betriebspraktika, die Jugendberufshilfemaßnahme und regelmäßige Angebote mit der Schule für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung Schloss Schönefeld und der Fritz-Gietzelt-Schule für Kinder mit Lernbehinderung sowie die Anbaukooperation mit den Lindenwerkstätten in Panitzsch, eine Werkstatt für behinderte Menschen der Diakonie Leipzig. Die ANNALINDE ist seit 2016 zudem engagiert in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft und der Regionalgruppe Thüringen/Sachsen.

Schon im Dezember 2016 fand im Social Impact Lab Leipzig eine Informationsveranstaltung zum Erasmus+-Projekt *PROfarm* statt, welche die ANNALINDE zusammen mit dem deutschen Projektpartner Anthropoi Bundesverband und der Europäischen Akademie für Landschaftskultur Petraca e.V. organisierte. Das Projekt *PROfarm* (PROfessional and personal empowerment in social FARMing) wird von Partnern in Italien, den Niederlanden und Deutschland gemeinsam getragen. Es dient dem Aufbau eines länderübergreifenden und bundesweiten multidisziplinären Netzwerks für die berufliche Förderung von jungen Menschen mit Behinderung in der Sozialen Landwirtschaft. Dafür entwickelt das Projekt Formen, wie in der Sozialen Landwirtschaft individuelle Bildungs- und Entwicklungsprozesse zusammen mit Menschen mit Hilfebedarf gestaltet werden können.

2017 fanden zwei weitere Netzwerktreffen in Kassel statt sowie ein Event für sogenannte Peer-Reviewer in Italien. Die Aufgabe dieser Experten ist es sein, die drei Hauptprodukte des Projektes anhand ihrer praktischen Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse zu überprüfen. Diese drei Produkte sind ein Memorandum of Understanding für den Aufbau eines Case Management Services, ein Modell zum beruflichen Empowerment in der Sozialen Landwirtschaft und die Empfehlungen des Projekts an die Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft.

Im laufenden Projekt begann im Herbst die Suche nach Teilnehmern für die praktische Model-lerprobung sowie vorbereitende Maßnahmen in der Gärtnerei. Das *PROfarm*-Projekt wurde bei örtlichen Trägern vorgestellt und sich mit dem lokalen Partner, der Karl-Schubert-Schule ausgetauscht. Für das Frühjahr ist die 60-tägige Praktikumszeit vorgesehen, in der die ANNALINDE sowohl als Case Manager als auch Praktikumsbetrieb fungiert.

¹ Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Im Zuge der engen Zusammenarbeit mit der „Gemüsewerft“ in Bremen im Rahmen des Projektes „Urbane Agrikultur im Leipziger Westen“ nahm die ANNALINDE an der Abschlusstagung des Projektes "Zuverdienst für psychisch kranke Menschen - Ein Beitrag zur inklusiven Gesellschaft" der Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (bag if) teil und führte auf einer anschließenden Exkursion Tagungsteilnehmende im Prinzessinnengarten Berlin in den urbanen sozialen Gartenbau ein.

Im Projekt „social farmers“ der „Gemüsewerft“ Bremen, gefördert durch Aktion Mensch e.V., veranstaltete die Akademie drei Hospitationswochen im Frühjahr 2017 in Leipzig. Hier konnten sich Menschen mit besonderen Bedürfnissen praktisch in der urbanen Landwirtschaft ausprobieren und verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen sowie bei der Neugestaltung des Gemeinschaftsgartens mit den dort aktiven Freiwilligen in Kontakt treten. So hat sich daraus eine Gruppe von Menschen aus dem Betreuten Wohnen eines benachbarten Trägers gebildet, die regelmäßig Tage im Gemeinschaftsgarten verbringt und manche auch an Aktivitäten der ehrenamtlichen Kerngruppe partizipieren. Des Weiteren gaben wir für eine geplante Buchpublikation zu „Stadtwirten“ im Rahmen des Projektes „social farmers“ ein umfangreiches Interview.

Auf lokaler Ebene beteiligten sich die ANNALINDE im Arbeitskreis Integrationsfirmen und konnte in Vorbereitung auf die Durchführung eines Zuverdienstprojektes weitere Akteure im Netzwerk kennenlernen und auf regionaler Ebene ihre Expertise in das Beratungszentrum soziale Landwirtschaft Thüringen/Sachsen einbringen. Im Betrieb bildeten sich zwei Mitarbeiter im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Behinderung weiter.

Berufsförderung, Freiwilligendienst & Praktika

Die Kooperation als Gartenbau-Einsatzstelle in der Jugendberufshilfemaßnahme „Lebenswerkstatt“ zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 SGB III mit der Sächsischen Lehmbaugruppe endete im März planmäßig. An zwei Vormittagen in der Woche waren bis zu acht Jugendliche Arbeitslose in der Gärtnerei tätig. Eine Fortführung der Kooperation im Rahmen einer neuen Jugendberufshilfemaßnahme ist für 2018 angedacht.

Auch 2017 war ein Arbeitsplatz im Programm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unter dem Titel „Stadtteilgärten“ zur zusätzlich Unterstützung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen bei der Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Bildungs- und Kulturveranstaltungen besetzt. Das Projekt ist befristet bis Herbst 2018.

Über das Programm Erasmus+ der Europäischen Union hatten Auszubildende aus Bulgarien und Italien die Möglichkeit verschiedene ökologisch bzw. nachhaltig wirtschaftende Betriebe in Ostdeutschland zu besuchen und durch aktive Mitarbeit einen Eindruck der fachlichen Praxis im Gemüsebau zu bekommen. Im Monat Juli besuchten uns über den Projektträger WISAMAR Bildungsgesellschaft gGmbH 19 Jugendliche aus Bulgarien. Alle Teilnehmenden waren

im Begriff den Beruf des Ökolandwirtes zu erlernen. Insbesondere durch die kleinteilige Anbauweise in der Gärtnerei konnte das breite Spektrum unterschiedlicher Gemüsekulturen und deren besonderen Bedürfnissen im Hinblick auf Kulturarbeiten, Pflanzenschutz und Erziehung vermittelt werden.

Im vierten Jahr als Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst konnten wir die Anzahl der Stellen um eine auf fünf erweitern. Ab April unterstützt uns eine Freiwillige im „BFD Interkultur“ in der Projektarbeit. Bis August engagierte sich Alexis aus Ecuador über die Kooperation mit Alegro e.V. in Berlin und TECHO, der Partnerorganisation in Ecuador, als Freiwilliger. Das gemeinsame Austauschprogramm findet alle zwei Jahre statt.

Auch in dieser Saison lernten wieder PraktikantInnen die Arbeit der ANNALINDE kennen und unterstützten tatkräftig im Arbeitsalltag. Über zehn PraktikantInnen bekamen Einblicke in nahezu alle Arbeitsbereiche des Projektes und fanden größtenteils eigenständig einen Aufgabenbereich, der ihrer persönlichen Interessenlage und den Bedürfnissen gerecht wurde. Der Rahmen der jeweiligen Praktika reichte vom Vorpraktikum für ein Hochschulstudium der Agrarwissenschaften über ein Schülerpraktikum bis hin zu Praktikumsstellen im Rahmen des Zweiten Bildungsweges. Die Lernbereitschaft und Motivation der PraktikantInnen stellte oft eine Bereicherung für die gesamte Belegschaft dar, weshalb wir auch in der kommenden Saison eine Reihe von Praktikumsstellen ausschreiben werden. Auch 2018 haben bei uns straffällig gewordene Personen, alternativ zu Geldstrafen, gemeinnützige Arbeitsstunden geleistet.

Mitarbeit in Netzwerken und Arbeitsgruppen

Auch 2017 brachte sich die ANNALINDE ins Netzwerk Stadtnatur von LeipzigGrün ein. Es fanden mehrere Veranstaltungen statt, welche vor allem dazu dienten dass die verschiedenen Akteure ihr Jahresprogramm aufeinander abstimmen.

Die ANNALINDE ist vertreten in der AG Landwirtschaft der Stadt Leipzig und des Grünen Rings Leipzig. Neben den jährlichen Informationstag wurde zur 21. Stadt-Umland-Konferenz das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Leipzig 2030“ im Spiegel regionaler Zusammenarbeit diskutiert.

Die Akademie beteiligt sich in der Arbeitsgruppe Essbare Stadt und unterstützt diesen in der Vernetzungs- und Beratungsarbeit. Bei der Erschließung von Grünflächen im öffentlichen Raum für den Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern konnten 2017 keine weiteren Flächen hinzugefügt werden. Es fanden vier Treffen des Arbeitskreises mit den Schwerpunkten statt. Neben der Konzeptionellen und Definitiven Arbeit am Prinzip der Essbaren Stadt beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit Einbindungsmöglichkeiten von Öffentlichkeit und Stadtverwaltung, Flächenakquise und Finanzierungsmöglichkeiten.

Zum Thema Demokratisierung regionaler Ernährungsstrukturen hat sich eine Arbeitsgruppe unter der Koordination der ANNALINDE und dem Konzeptwerk Neue Ökonomie strukturiert.

Ein erstes Ergebnis ist ein öffentlicher Informations- und Workshoptag an der Volkshochschule Leipzig im Februar 2018.

Im Frühjahr 2017 fanden zwei Treffen mit dem Vorstand des LPV Nordwestsachsen statt. Ziel war der Wissenstransfer zur Lage regionaler Streuobstbestände im periurbanen Raum. Neben der desolaten Pflegesituation und dem Schwund im Bestand wurde die Verfügbarkeit von Flächen zur Pacht durch Begehungen evaluiert.

Neben anderen Beteiligten im Forschungsverbund StadtPartheLand war die Akademie im Frühjahr 2017 an der Gründung einer Interessengruppe Streuobst „Obstgenossen“ beteiligt. Hier sollen Konzepte zur Inwertsetzung von Streuobstbeständen im öffentlichen Raum diskutiert und verschiedene Informationsveranstaltungen organisiert oder koordiniert werden. Im Mai fand eine Fachexkursion nach Hamburg statt, auf der das inklusive Unternehmen „Das Geld hängt an den Bäumen“ sein Geschäftskonzept vorstellte und durch die Betriebsstättenführte. Im Anschluss besuchte die Exkursionsgruppe den Sortenschutzgarten „Boomgarden“ des BUND im Alten Land bei Hamburg.

Es fanden drei Netzwerk- und Planungstreffen statt auf welchen Möglichkeiten der Kooperation lokaler Stakeholder zur Verwertung von „freiem“ Streuobst diskutiert wurden. Zudem veranstalteten die „Obstgenossen“ den öffentlichen Leipziger Apfeltag im Oktober, an dem sich Initiativen und Unternehmen aus den Bereichen der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von regionalem Streuobst sowie der Information und naturschutzfachlichen Arbeit zum Themenfeld vorstellten. Weiterhin war die Interessengruppe mit einer Apfelaustellung des Bundesortenamtes zum Pflanzenmarkt des Botanischen Gartens, zum Marktplatz Bibliothek der Stadtbibliothek Leipzig sowie zum Apfeltag vertreten.

Der Nutzerrat des Bürgerbahnhofs Plagwitz tagte 2017 vier mal. Im Rahmen des Gremiums werden die Entwicklung des Areals, die Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen und sonstige Fragen koordiniert. Das nachbarschaftliche Miteinander auf den Flächen schafft viele kleine, informelle Gelegenheiten der Kooperation. Die Akademie beteiligte sich zudem an öffentlichen Veranstaltungen der Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz.

Die ANNALINDE Mitglied im Netzwerk Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung Sachsen. Es wurde an drei Veranstaltungen sowie dem Verbändegespräch zur Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen teilgenommen.

In Folge des Projektes „Lebendige Lupe“ erging durch die Universität Leipzig 2017 der Aufruf an Akteure aus der Umweltbildung sich in einem neuen Netzwerk mit dem Fokus auf Auwald zu organisieren. Es fanden zwei Netzwerktreffen statt an denen auch die ANNALINDE teilnahm. Inhalt war die Abstimmung der Veranstaltungen der Akteure sowie die Rechtslage bei der Durchführung von Bildungsangeboten im Landschafts- oder Naturschutzgebiet.

Wie bereits erwähnt beteiligt sich die ANNALINDE in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft sowie in der Regionalgruppe Thüringen/Sachsen. Letztere wurde 2017 bei der Beantragung von Fördermitteln im Rahmen der Europäischen Innovationspartner-

schaft » Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) beraten und bei der Organisation des zweiten Mitteldeutschen Symposiums Soziale Landwirtschaft, welches im Frühjahr 2018 geplant ist, unterstützt. Die jährliche Regionalkonferenz fand im November auf dem Gut Sambach statt. Auf lokaler Ebene wurde an drei Veranstaltungen des Arbeitskreises Integrationsfirmen teilgenommen.

In Vorbereitung auf ein Forschungsvorhaben mit dem Fokus auf den Leipziger Osten, die Eröffnung des „Burggartens“ und der anstehenden Erweiterung um einen Zweckbetrieb Gärtnerei in Anger-Crottendorf, beteiligt sich die ANNALINDE seit Herbst am monatlichen Arbeitskreis Ost des Quartiersmanagements Leipziger Osten und entsprechende Projektvorhaben auch dem Amt für Stadtentwicklung vorgestellt.

Zur Unterstützung der Projektträger im ESF-Fördergebiet Leipziger Westen fanden 2017 vier Netzwerktreffen statt, bei denen neben dem Austausch der Akteure auch die Beratung und Hilfeleistung bei Problemstellungen durch die Netzwerkkoordinatoren sowie Anwesenden MitarbeiterInnen der Stadt Leipzig im Vordergrund stand.

Außerhalb der bereits erwähnten Teilnahmen an Netzwerkveranstaltungen und Konferenzen waren MitarbeiterInnen der ANNALINDE auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Referiert wurde beispielsweise bei der Offenen Werkstatt Baukultur des BBSR oder bei der Ringvorlesung zu alternativen Landwirtschaftsformen der Universität Halle.

Mitarbeit an Forschungsvorhaben

Die ANNALINDE war auch 2017 an Forschungsvorhaben beteiligt und konnte im Rahmen des Projektes Urbane Agrikultur im Leipziger Westen zwei weitere Beteiligungen voranbringen.

Forschungsvorhaben Nascent

Das Forschungsvorhaben „Nascent - Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen“ der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Universität Stuttgart und Anstiftung, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) untersucht die Potenziale zur Transformation des etablierten Ernährungssystems, die von diesen Initiativen ausgehen. Dafür werden Initiativen in fünf Regionen Deutschlands untersucht: Oldenburg und Umland, Berlin und Umland, Leipzig und Dresden, München und Umland und Freiburg im Breisgau und Umland. Außerdem wird durch die Kooperation mit Partnern im Ausland auch die Entwicklung in anderen Staaten betrachtet. Das Projektteam möchte eine Typologie der Initiativen erarbeiten, ihre unterschiedlichen Motivationen und Interessen herauskristallisieren. Anhand dieser Ergebnisse wollen die WissenschaftlerInnen Diffusionspotenziale aufzeigen und zielgruppenspezifische Informationsangebote bereitstellen, um eine nachhaltige Entwicklung des Ernährungssystems unterstützend voranzutreiben.

Die ANNALINDE ist in dem Vorhaben einer der Praxispartnern in der Region Leipzig/Dresden und nahm 2017 wieder am Praxis- und Transferworkshop im Sommer in Kassel teil. Zudem beteiligte sich die ANNALINDE an einer Teilfallstudie zu transformativen Wirtschaften in der urbanen Ernährungsbewegung².

Forschungsvorhaben StadtPartheLand

Im Forschungsprojekt StadtPartheLand wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Maßnahme „Förderung von transdisziplinären Innovationsgruppen zur Entwicklung und Umsetzung neuer Systemlösungen im Nachhaltigen Landmanagement“ ein Forschungsverbund gefördert, welcher das Kulturlandschaftsmanagement als Brücke zwischen Metropole und ländlichem Raum im Partheland im Fokus hat. Die Verbundpartner sind: TU Dresden, Grüner Ring Leipzig, Stadt Leipzig, Zweckverband Parthenaue, Culturtraeger, Leipziger Gartenprogramm, Hellriegel Institut e.V., Deutsches Biomasseforschungszentrum und das Büro für Landschaftskommunikation.

Um Konzepte für Wertschöpfung und Wertschätzung in Streuobstbeständen zu erörtern wurde die ANNALINDE in Kooperation mit einem GaLaBau-Unternehmer im Dezember 2015 beauftragt eine Fachexpertise zu „alten Ökonomien aus neuem Obst“ zu erstellen. Die Fertigstellung der Fachexpertise erfolgte im Frühjahr 2017. Als Konsequenz formierte sich die Interessengruppe „Obstgenossen“ (s.o.) welche das Thema weiter bearbeitet.

KoopLab

Als Praxispartner arbeitete die ANNALINDE 2017 an einem Antrag für das Forschungsverbundvorhaben „KoopLab - Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung - Reallabore zur Stärkung sozial-ökologischer Entwicklung in Ankunftsquartieren“ mit dem lokalen Verbundpartner Helmholtz Zentrum für Umweltforschung UFZ. Ziel des Vorhabens im Rahmen der strategischen Forschungsagenda „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist es, in Reallaboren in drei ausgewählten Kommunen (Hannover, Leipzig, Dortmund) neue Verfahren und Instrumente zur kooperativen Freiflächenentwicklung zu erarbeiten. Räumlicher Fokus sind sogenannte „Ankunftsquartiere“ in den drei Modellstädten, also jene Stadtteile, die in besonderem Maße von sozialer Benachteiligung, (temporärer) Migration und Dichte geprägt sind.

Der Fokus der Reallabore liegt auf der ökologischen Aufwertung und gezielten Nutzbarmachung von Freiflächen. Die Reallabore werden zum einen als physische Orte, z.B. in Form einer Flächengestaltung rund um Wohnsiedlungen, zum anderen als Foren der Aushandlung von Interessen verstanden und bilden modellhafte Lernstätten für eine kooperative sozial-ökologische Quartiersentwicklung. Partner in der Initiierung, Durchführung und Verstetigung der Re-

² Müller, C. & Kropp, C. (2017). Transformatives Wirtschaften in der urbanen Ernährungsbewegung: zwei Fallbeispiele aus Leipzig und München. *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie*, 0(0), pp. -. Retrieved 1 Apr. 2018, from doi:10.1515/zfw-2017-0007

allabore sind die Kommunen, Wohnungsunternehmen, Planungsbüros und die Zivilgesellschaft. Durch die Reallabore und ihre wissenschaftliche Begleitung werden Kooperationsstrukturen gefestigt und Lernprozesse im Umgang mit zielgruppengenaue und kooperativer Stadtplanung ermöglicht. Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung städtischer Grün- und Freiflächen werden durch die vergleichende wissenschaftliche Begleitung der Reallabore identifiziert. Der Transfer der Ergebnisse erfolgt über die Modellkommunen hinaus kontinuierlich im gesamten Projektverlauf in die (inter)nationale Stadtentwicklungspolitik und Forschung.

Die ANNALINDE präsentierte das Projekt mit den Partnern aus Dortmund und Hannover auf der Vernetzungskonferenz aller „Zukunftsstadt“-Projekte im Dezember in Frankfurt. Zudem fanden erste Vorgespräche im lokalen Verbund mit dem UFZ, dem Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig und potenziellen zivilen Akteuren und Netzwerken im Leipziger Leipziger Osten statt. Der Projekt beginnt zum Januar 2018 mit einer Laufzeit von drei Jahren.

Mehrhammer-Biomeiler

Im Forschungsvorhaben „Entwicklung eines Mehrkammer-Biomeilers zur professionellen Wärme- und Kompostgewinnung“ im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" sind wir seit 2016 Projektpartner des Deutschen Biomasseforschungszentrums (DBFZ) in Leipzig.

Ziel des Vorhabens ist es, Stoffströme mit ungünstigen Verbrennungseigenschaften zur effizienten Wärmeengewinnung und gleichzeitig zur Erzeugung von Kompost als Dünger, Bodenverbesserer und Kultursubstrat zu nutzen. Hierzu soll ein Mehrkammerbiomeiler zur professionellen Wärmeerzeugung und Kompostgewinnung entwickelt werden. Dadurch können innerstädtische Energie- und Stoffkreisläufe geschlossen und durch eine optimierte und regionale Verwertung von organischen Reststoffen aus der Kulturlandschaftspflege Entsorgungskosten gesenkt werden.

Ein Prototyp des Mehrkammerbiomeiler soll der Wärmeversorgung der Gärtnerei der ANNALINDE gGmbH dienen. In Kooperation mit Native Powers e.V. werden um den Biomeiler Angebote zum gemeinsamen und erfahrungsbasierten Lernen geschaffen. So kann zudem eine starke Einbindung der Bevölkerung und Fachwelt sowie ein große mediale Aufmerksamkeit für das Thema Bioökonomie erreicht werden.

Das Ziel des Forschungsvorhabens folgt der in der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" formulierten „Vision einer am natürlichen Stoffkreislauf orientierten, nachhaltigen bio-basierten Wirtschaft, die in der Lage ist, die wachsende Weltbevölkerung ausreichend und gesund zu ernähren sowie zusätzlich nachwachsende Rohstoffe als Alternative zum fossilen Erdöl zu etablieren“. Organische Reststoffe sind für die Bioökonomie besonders interessant, weil sie keine Konkurrenzverwendung im Food- bzw. Feed-Bereich haben. Mit der energetischen Nutzung dieser Reststoffe werden fossile Brennstoffe ersetzt.

Gemeinsam mit den Projektbeteiligten DBFZ und LAV Technische Dienste Markranstädt wurde 2017 der Antrag für die Machbarkeitsphase entwickelt und beim zuständigen Projektträger eingereicht. Des Weiteren konnten projektvorbereitende Maßnahmen wie erste Absprachen der Architekturgruppe mit Ämtern und Stakeholdern sowie dem Kooperationspartnern Native Powers e.V. getroffen werden. Mit dem Beginn der Machbarkeitsphase ist im ersten Halbjahr 2018 zu rechnen. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre.

INTERKULTURELLER GARTEN

Im Projekt „Interkultureller Garten“ finden seit September 2016 wöchentliche offene Treffen für Menschen mit und ohne Migrationsbiographie statt. Das Projekt ist gefördert durch die Stadt Leipzig über die Europäische Union mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Es gliedert sich in zwei Bausteine:

Im offenen Interkulturellen Garten finden regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Gärtnern, Ernten, Kochen und Essen statt. Dies sind niedrigschwellige Tätigkeiten welche in jedem Kulturraum verrichtet werden, sich aber in Techniken und Traditionen unterscheiden. Dies bietet eine optimale Basis für Erfahrungsaustausch, Spracherwerb und interkulturelle Kommunikation.

In regelmäßigen Workshops besucht das Projekt mit Geflüchteten aus dem Quartier Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen um Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements, der Grundbedarfsabdeckung und der Weiterbildung bzw. Integration kennenzulernen. Dies können Kultureinrichtungen wie Theater oder Galerien sein, Konzeptläden wie Umsonst- und Tauschläden oder auch Repaircafés, Gewerbe wie Gärtnereien, Tischlereien, Gastronomie oder auch andere Initiativen, welche ein Berufsausbildungs-Coaching für Geflüchtete anbieten.

Im Jahr 2017 wurde das Projekt Interkultureller Garten erfolgreich fortgeführt. An 49 wöchentlichen offenen Gartentagen sowie zusätzlich 26 Workshops wurden rund eintausend Teilnehmenden Möglichkeiten und Perspektiven für ein Ankommen im soziokulturellen Raum des Leipziger Westens offeriert. Mit Saisonbeginn im April 2017 zog das Projekt in den ANNA-LINDE Gemeinschaftsgarten um und kooperierte unter anderem mit Interaction e.V., Pandechaion Herberge e.V., DEB Sprachschulen, Inab – BfW mbH Leipzig oder den Joblingen Leipzig und beteiligte sich am Seanaps Festival. In den Wintermonaten ab November fand das Projekt in den Räumen der Kontaktstelle Wohnen und der Autodidaktischen Initiative statt. Das Programm verlagerte sich in dieser Zeit von Gartenarbeit zu Spielnachmittagen und Hilfeleistungen. Die zweiwöchentlichen Workshopangebote fanden weiterhin statt.

URBANE AGRIKULTUR IM LEIPZIGER WESTEN

Im Projekt „Urbane Agrikultur im Leipziger Westen“ wurde 2017 weiter an der multifunktionalen Ausrichtung in der sozialen und ökologischen Dimension der ANNALINDE gearbeitet. Das Projekt ist bis Mitte 2018 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert und zusätzlich durch die Stiftungsgemeinschaft Anstiftung & Ertomis unterstützt.

Dazu wurden alternative Anbaumethoden und technische Innovationen erprobt. Durch das naturverträgliche Bewirtschaften werden wichtige Beiträge zur Erhaltung und zum Schutz der Biodiversität sowie des Schutzgutes Bodens geleistet. Letztlich trägt das Projekt damit auch positiv Einfluss auf das Stadtklima und erhöht die Potentiale von Ökosystemdienstleistungen und Ressourcenschutz. Ein weiteres Ziel des Projektes ist die Vernetzung mit landwirtschaftlichen Betrieben im peri-urbanen Raum.

Eine wichtige Rolle spielt überdies auch die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und die Ausrichtung des Zweckbetriebes als integrative Gärtnerei. Des Weiteren wurden zielgruppenspezifische Angebote zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) entwickelt und Maßnahmen der Demokratisierung kommunaler Ernährungsstrategien, etwa im Rahmen der „Essbaren Stadt Leipzig“ gefördert.

Neben der Vorstellung des Projektes zu unterschiedlichen Veranstaltungen und bei Kooperationspartnern wurden in 2017 verschiedene Ansätze weiterverfolgt und Neuerungen identifiziert. Hierfür fanden auch Exkursionen zu urbanen Landwirtschaftsprojekten in Bologna.

Ziel ist es die ANNALINDE als einen festen Bestandteil des Gemeinwesens zu etablieren und zu einer nachhaltigen Entwicklung des Leipziger Westens beizutragen. Die Angebote verbessern durch die Förderung der sozialen Gerechtigkeit und einer umweltgerechten Ernährung und Landwirtschaft die Lebensqualität der BewohnerInnen, vermitteln ihnen Gestaltungskompetenzen und beziehen sie als VerbraucherInnen ein. Dabei erhält das Vorhaben die Biodiversität im urbanen Raum, bewahrt Ressourcen für zukünftige Generationen und zeigt Möglichkeiten der Anpassung an den Klimawandel vor Ort auf.

GÄRTNEREI

2017 konzentrierten sich die Arbeiten am Gärtnerstandort in der Lützner Straße auf die Etablierung des täglichen Direktverkaufs ab Mai und die Verstetigung und Verbesserung des intensiven Gemüsebaus. Es wurden weiter Instandsetzungsarbeiten durchgeführt und die mittelfristige Planung für das Gelände und dessen Einbindung in weitere Projekte diskutiert.

Der Anbau verläuft durch stetige Analysen und verbesserter Vorplanung allmählich routiniert und die Erträge konnten 2017 erneut gesteigert werden. So wurde die neunteilige Fruchtfolge erfolgreich fortgeführt und weiter leicht verbessert. Gerade der Anbau in den kalten Monaten konnte mit Maßnahmen wie Kleintunneln, Vliesen und der richtigen Sortenwahl verbessert werden. Der planmäßige Einsatz von Nützlingen, gerade in der Jungpflanzenproduktion hatte einen positiven Effekt auf die Pflanzengesundheit.

Die Bienenstöcke der Imkerei „Kirschengarten“ auf unserer Fläche wurden zunächst auf zehn Stöcke reduziert. Geerntet werden konnte zwei Mal. Die Zusammenarbeit mit der Imkerei, die sich in der Umstellung zur zertifizierten Demeter-Imkerei befindet, wird zunehmend ausgebaut und Teilmengen des Honigs auch selbst vermarktet. Mit zwei Veranstaltungen zur wesensgemäßen Bienenhaltung beteiligten sich die Imker auch an unserem Bildungsauftrag.

Auch ansonsten wurde die Gärtnerei vermehrt als Einsatzort für Bildungsveranstaltungen der Akademie genutzt und beherbergte zum ersten Mal auch ein Gartendinner.

Die seit 2015 bestehende Anbaukooperation mit der Werkstatt für behinderte Menschen in Panitzsch der Diakonie Leipzig wurde 2017 fortgeführt. Das produzierte Lagergemüse wird vor allem über Gemüseboxen im Winter vermarktet. Die Zusammenarbeit mit der Diakonie Leipzig wird 2018 fortgeführt werden. Zusätzlich zur Lindenwerkstatt konnte Denis Breitling in Geithain aus dem Netzwerk Soziale Landwirtschaft Thüringen/Sachsen für den Anbau von Roter Bete gewonnen werden. Für die wöchentliche Gemüsebox werden von den Lindenwerkstätten in Panitzsch zusätzlich Eier sowie Wurstwaren bezogen.

Neben unserer Auszubildenden im zweiten Lehrjahr konnten wir einen weiteren Auszubildenden in der Umschulung zum Gärtner in der Fachrichtung Gemüsebau im August aufnehmen.

Direktvermarktung

Die Direktvermarktung 2017 startete mit dem jährliche *Jungpflanzenverkauf* von Mitte April bis Mitte Mai statt. Als Verkaufsort konnte wieder das Westwerk Leipzig gewonnen werden – die ehemalige Produktionsstätte für Landmaschinen Rudolph Sack. Inszeniert wurde das Geschäft durch gespiegelte Fensterzeichnungen von Comiczeichner Ralph Niese. Durch Erfahrungswerte der letzten Jahre stellte sich eine gewisse Gemüsearten- und Sortenwahl ein. Die Besucher konnten durch mehr als 250 verschiedene Gemüse- und Zierpflanzensorten einen Eindruck über die Vielfalt unserer Nutzpflanzen machen.

Nach Ende des Jungpflanzenverkaufs Mitte Mai öffneten wir wochentags unsere Tore der Gärtnerei für den Direktverkauf des Gemüses und der Kräuter, von restlichen Jungpflanzen und Produkten wie Honig bis in den November. Die wöchentliche Gemüsebox zum Abholen, angelehnt an das solidarische Landwirtschaftsprinzip versorgte 33 Haushalte. Die Gemüsebox zum Abholen macht die Saisonalität erlebbar und den Anbau transparent, da Wissensaustausch mit dem Erzeuger direkt vor Ort passiert. Konstante Abnehmer in der Gastronomie fanden sich vor allem in direkter Umgebung. In Regelmäßigkeit wurde die Pizzeria PEKAR, der Mittagstisch der Kantine3 im Tapetenwerk und das Café INO beliefert. Der Bioladen Schwarzwurzel auf der Georg-Schwarz-Straße bezog zudem regelmäßig Gemüse für den Weiterverkauf. Auf dem Weihnachtsmarkt im „Wilden Heinz“ war das Lastenrad als Marktstand vor allem mit unseren verarbeiteten Produkten wie Fruchtaufstrichen, sauren Gurken und Teemischungen vertreten.

Ausblick

Im Jahr 2018 liegt der Schwerpunkt der Arbeit der ANNALINDE gGmbH zunächst auf dem erfolgreichen Abschluss des Projektes „Urbane Agrikultur im Leipziger Westen“. Zudem ist ein neuer Gärtnereistandort im Leipziger Osten vorzubereiten und in das Gesamtvorhaben zu integrieren. Im Projekt PROfarm erfolgt die praktische Durchführung als Casemanager und die beiden Forschungsvorhaben zur Entwicklung eines Mehrkammerbiomeilers und zur kooperativen Freiflächenentwicklung mit Beteiligung der ANNALINDE werden im ersten Quartal 2018 beginnen.

Leipzig, Januar 2018

Dominik Renner

Geschäftsführender Gesellschafter